



Liebe Klinik-kompakt-Leserinnen und -Leser,

Anfang August hat das Bundesversicherungsamt (BVA) eine erste Bilanz zum Stand des Strukturfonds gezogen. Bis zum 31. Juli 2017 konnten die Bundesländer beim BVA Anträge auf Auszahlung von Fördermitteln aus dem Strukturfonds stellen. Der beim BVA eingerichtete Strukturfonds in Höhe von 500 Millionen Euro dient der Förderung von Vorhaben der Länder zur Verbesserung der Strukturen in der Krankenhausversorgung. Gefördert werden der Abbau von Überkapazitäten, die Konzentration stationärer Versorgungskapazitäten sowie deren Umwandlung in nicht akutstationäre Versorgungseinrichtungen. Voraussetzung der Förderung ist unter anderem, dass sich das antragstellende Land mit mindestens 50 Prozent der förderfähigen Kosten an dem Vorhaben beteiligt. Somit steht insgesamt ein Fördervolumen in Höhe von einer Milliarde Euro zur Verfügung.

Die Höhe der Mittel über alle nun vorliegenden 66 Anträge beläuft sich auf 483 Millionen Euro. Bis auf vier Bundesländer haben alle Antragsteller den ihnen nach dem Königsteiner Schlüssel für Anträge bis zum 31. Juli 2017 zustehenden Anteil an Fördermitteln ausgeschöpft. Abzüglich der für die Zeit bis zum Ende 2020 entstehenden Verwaltungskosten, stehen noch Mittel in Höhe von 11 Millionen Euro für die weitere Förderung zur Verfügung (Nachverteilungsbetrag). Hierfür können die Bundesländer in einem Nachverteilungsverfahren nach dem 1. September 2017 neue Anträge beim BVA stellen.

Der Strukturfonds stellt einen Versuch des Gesetzgebers dar, der mangelnden Investitionsfinanzierung der Länder zu begegnen. Diese stellen trotz gesetzlicher Pflicht jedes Jahr drei Milliarden Euro zu wenig an Investitionsmittel den Krankenhäusern zur Verfügung. Allein aufgrund seiner finanziellen Ausstattung kann der Strukturfonds die von den Ländern verschuldete Investitionsmisere nicht beheben. Der Strukturfonds hat aber zumindest mit Blick auf die Mittelverwendung strukturverändernde Anreize gesetzt. Zwar soll der ganz überwiegende Teil der Gelder für Konzentrationsvorhaben ausgegeben werden, aber rund ein Drittel der Anträge beinhalten auch die Schließung von Krankenhäusern beziehungsweise die Umwandlung in nichtstationäre Versorgungseinrichtungen. Damit ist eine erste Grundlage für dringend notwendige strukturverändernde Anpassungen der Krankenhauslandschaft geschaffen. Das wiederum ist ein weiterer kleiner Schritt zur Verbesserung der Behandlungsqualität und zur Sicherung der Finanzierungsgrundlagen in der Krankenversicherung. Ob aber tatsächlich eine nachhaltige strukturverändernde Wirkung entfaltet wird oder ob nur Mitnahmeeffekte ausgelöst wurden, bleibt zunächst abzuwarten. Keinesfalls kann der Strukturfonds die Defizite in der Investitionsfinanzierung durch die Bundesländer beheben. Die Bundesländer müssen ihrer Finanzierungsverantwortung für die Sicherung der Investitionskosten der Krankenhäuser gerecht werden. Die kommende Bundesregierung sollte den ersten Zwischenbericht des BVA daher zum Anlass nehmen, die tatsächlich bewirkten Strukturverbesserungen kritisch zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem AOK-Bundesverband
Patrick Garre (AOK-Bundesverband)

News aus dem Krankenhaus

DRG-SYSTEM >>

ABRECHNUNG >>

VERSORGUNGSQUALITÄT >>

AKTUELLE GESETZGEBUNG >>

PUBLIKATION >>

WEITERE INFORMATIONEN >>



■ DRG-SYSTEM

DIMDI veröffentlicht vorläufige Fassung des OPS 2018

(16.08.17) Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) hat die Vorabfassung des OPS 2018 veröffentlicht. In der endgültigen amtlichen Fassung kann es noch Änderungen gegenüber dieser Vorabfassung geben. Mit dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) werden Operationen und andere medizinische Prozeduren in der stationären Versorgung und im Bereich ambulantes Operieren verschlüsselt.

ICD-10-GM 2018: DIMDI veröffentlicht Vorabfassung

(07.08.17) Die vorläufige Version der ICD-10-GM 2018 liegt vor. In die Fassung sind Änderungen eingegangen, die sich aus dem Vorschlagsverfahren für die Version 2018, dem Kalkulationsverfahren des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus und dem jährlichen Revisionsverfahren der Weltgesundheitsorganisation ergeben haben.

■ ABRECHNUNG

Zwei neue MDK-Kodierempfehlungen veröffentlicht

(09.07.17) Die Sozialmedizinische Expertengruppe der MDK-Gemeinschaft „Vergütung und Abrechnung“ hat zwei neue Empfehlungen beschlossen. Ziel ist es, die Kodierung bundesweit zu vereinheitlichen. Die Veröffentlichung soll die Transparenz der MDK-Begutachtungen fördern und mehr Verfahrenssicherheit für Krankenhäuser und Krankenkassen schaffen. Die neuen Kodierempfehlungen stehen ab sofort auf der entsprechenden Internetseite bereit.

Aktuelle Übersicht für die Zu- und Abschläge eingestellt

(12.07.17) Die Übersichten der Zu- und Abschläge 2017 für den DRG und PEPP Bereich wurden aktualisiert. Neu ist der Zuschlag für die Beteiligung an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen (üFMS) aufgenommen. Die Listen stehen auf den entsprechenden Seiten zum Herunterladen bereit.

■ VERSORGUNGSQUALITÄT

Frühchen-Stationen: Strukturabfrage zur Personalausstattung beschlossen

(24.08.17) Geburtskliniken, die schwerpunktmäßig Frühchen und kranke Neugeborene versorgen, sollen künftig einmal im Jahr über ihre Personalausstattung berichten. Eine entsprechende Struktur-Abfrage hat jetzt der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) beschlossen. Das Gremium will auf diesem Weg in Erfahrung bringen, inwieweit die Frühchen-Versorgung den Vorgaben zur Qualitätssicherung entspricht.

■ AKTUELLE GESETZGEBUNG

Vereinbarung zur stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung geschlossen

(17.08.17) Der GKV-Spitzenverband, der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) haben die Vereinbarung zur stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung geschlossen. Darin sind die Anforderungen an die Dokumentation, die Qualität der Leistungserbringung und die Beauftragung Dritter definiert. Die Vereinbarung ist am 1. August in Kraft getreten.



Bundestag stimmt Pflegeberufereformgesetz zu

(10.07.17) Der Bundesrat hat am Freitag, den 7. Juli dem Gesetz zur Reform der Pflegeausbildung zugestimmt, das der Bundestag am 22. Juni nach eingehender Beratung verabschiedet hatte. Von 2020 an wird die Ausbildung in den drei Berufsfeldern Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege verzahnt. Dadurch erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit, zwischen den Bereichen zu wechseln.

■ PUBLIKATION

Blickpunkt Klinik: Weniger Häuser, mehr Qualität

(18.07.17) Dänemarks Krankenhäuser machen Schlagzeilen: Das Land baut seine Kliniklandschaft um. Im Mittelpunkt der Reform steht eine massive Konzentration von Klinikleistungen. Mit mehr Erfahrung und optimaler Ausstattung an letztendlich weniger Standorten will das Land seine Bürger besser und wirtschaftlicher versorgen.

■ WEITERE INFORMATIONEN

Startschuss für den Deutschen Preis für Patientensicherheit

(28.08.17) Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) hat den diesjährigen Deutschen Preis für Patientensicherheit ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden Praxisbeispiele und Forschungsarbeiten zum Thema Risiko-Management, die einen außergewöhnlichen Beitrag zur Sicherheitskultur im Gesundheitswesen leisten. Insgesamt ist der Preis mit 19.500 Euro dotiert. Der Wettbewerb richtet sich an ein breites Spektrum von Akteuren und Institutionen. Einsendeschluss ist der 1. November 2017.

IGES-Befragung zur Notfallversorgung läuft länger

(18.08.17) Krankenhäuser, die sich an der Umfrage des IGES Instituts zu Notfallstrukturen beteiligen möchten, haben nun bis zum 31. August 2017 Zeit. Das hat der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) jetzt mitgeteilt, der die Befragung in Auftrag gegeben hat. Bei der Umfrage können die knapp 2.000 zugelassenen Krankenhäuser eine Selbsteinschätzung zum bisherigen GBA-Konzept zu den gestuften Notfallstrukturen abgeben.

Mehr Patienten verursachen weniger Belegungstage

(17.08.17) Rund 19,5 Millionen Patienten wurden 2016 vollstationär im Krankenhaus behandelt. Im Vergleich zum Jahr 2010 (18,0 Millionen) ist die Zahl der Behandelten um 8,3 Prozent und zu 1991 (14,6 Millionen) um mehr als ein Drittel gestiegen. Das sind vorläufige Ergebnisse der Krankenhausstatistik, die das Statistische Bundesamt veröffentlicht hat.

Zahnärzte lernen künftig mehr über Allgemeinerkrankungen

(15.08.17) Die zahnärztliche Ausbildung wird reformiert. Mit der Neuregelung der Approbationsordnung lernen angehende Zahnärzte in Zukunft mehr über Allgemeinerkrankungen. Dazu werden die Studiengänge Zahnmedizin und Humanmedizin in den ersten Semestern angeglichen.

Umfrage: Gute Zeugnisse für Geburtskliniken

(10.08.17) 83 Prozent der Mütter empfehlen die Geburtsklinik weiter, in der sie selbst entbunden haben. Das zeigt die Auswertung einer Umfrage von AOK, BARMER und der „Weissen Liste“. Fast 90 Prozent lobten den Umgang mit den Neugeborenen. Nicht minder zufrieden sind die Mütter mit der Arbeit der Hebammen. Allerdings zeigt die Umfrage auch große Unterschiede zwischen einzelnen Kliniken.

Pflege: Freie Stellen bleiben oft lange unbesetzt

(10.08.17) Freie Stellen für Fachkräfte in der Altenpflege bleiben im Bundesdurchschnitt 167 Tage unbesetzt, für examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger 140 Tage. Das zeigt eine aktuelle Analyse der Bundesagentur für Arbeit.



Ministerium plant bundesweite Medizindatenbank

(09.08.17) Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will eine deutschlandweite Medizindatenbank aufbauen. Ziel ist es, eine bessere Gesundheitsforschung und Patientenversorgung zu ermöglichen. Dafür sollen die wachsenden Datensätze - von Röntgenbildern bis hin zu Erbgut-Analysen - in einer nationalen Infrastruktur verknüpft werden. Das hat das Ministerium jetzt mitgeteilt.

Klinikstrukturfonds - Bundesversicherungsamt zieht erste Bilanz

(03.08.17) 66 Anträge für Mittel aus dem Strukturfonds sind zum 31. Juli 2017 beim Bundesversicherungsamt (BVA) eingegangen. Der Fördertopf des BVA umfasst 500 Millionen Euro. Mehr als die Hälfte der Projekte zielt auf die Konzentration stationärer Versorgungskapazitäten.

Tag der Patientensicherheit am 17. September 2017

(02.08.17) Wie gelingt eine sichere Kommunikation im Gesundheitswesen? Zum dritten Internationalen Tag der Patientensicherheit am 17. September 2017 sind Gesundheitseinrichtungen in Deutschland aufgerufen zu zeigen, was sie tun, um die Gesprächskultur und damit die Patientensicherheit zu verbessern. Der Aktionstag steht unter dem Motto „Wenn Schweigen gefährlich ist“. Veranstalter in Deutschland ist das Aktionsbündnis Patientensicherheit.

InEK berichtet über die Kalkulation der Investitionsbewertungsrelationen 2017

(01.08.17) Das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus hat seinen Bericht zur Entwicklung der aktuellen Investitionsbewertungsrelationen (IBR) veröffentlicht. Die IBR für das Jahr 2017 beruhen auf den Daten von 45 Krankenhäusern, die freiwillig Investitionskosten berechnet und dem InEK ihre Ergebnisse zur Verfügung gestellt haben. Das Institut legt nun dar, wie es den leistungsbezogenen Investitionsbedarf für die unterschiedlichen Fallpauschalen (DRG) ermittelt hat.

Hygieneförderung: Kliniken haben bis 2016 knapp 225 Millionen Euro abgerufen

(27.07.17) Krankenhäuser nehmen die Finanzhilfen aus dem Hygienesonderprogramm weiterhin rege in Anspruch: 2016 verzeichnete der GKV-Spitzenverband (GKV-SV) bundesweit 541 Vereinbarungen zu Hygienefachkräften und 1.282 zu hygienebeauftragten Ärzten. Diese Zahlen veröffentlichte der Verband in seinem aktuellen Bericht zum Hygienesonderprogramm.

Pflegestellen-Förderprogramm schuf 2016 mehr als 1.600 zusätzliche Pflegestellen

(26.07.17) Fast 600 Krankenhäuser erhielten durch das aktuelle Pflegestellen-Förderprogramm zusätzliche Mittel, um mehr Personal einzustellen. Das gab der GKV-Spitzenverband in seinem entsprechenden Jahresbericht bekannt. Insgesamt wurden 2016 mit den Krankenkassen etwa 1.410 neue Stellen vereinbart. Hinzu kommen etwa 227 Pflegepersonalstellen, die sich aus Hochrechnungen ergaben.

Angebot der „vertraulichen Geburt“ kommt an

(14.07.17) In den vergangenen drei Jahren hat es in Deutschland insgesamt 345 „vertrauliche Geburten“ gegeben. Gleichzeitig sank die Zahl der Säuglinge, die anonym in einer Babyklappe abgelegt wurden. Das hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend jetzt in einem Bericht vorgestellt. Das Ziel, schwangere Frauen in Notsituationen besser zu unterstützen, sei erreicht worden, sagte Familienministerin Katarina Barley (SPD).

■ AUSGABE 03/2017 VOM 30.08.17

Hier können Sie den Newsletter abonnieren oder abbestellen:

<http://www.aok-gesundheitspartner.de/bund/krankenhaus/newsletter/index.html>

AOK-Bundesverband
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin